

Andacht für Zuhause am 04.04.2021

Ostersonntag

für die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Pfarrerin Angelika Volkmann

Gemeinsam Glauben

EG 103,1-4 Gelobt sei Gott in höchsten Thron

Gruß und Begrüßung

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Annäherung

Christus spricht: Fürchte dich nicht. Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht hat: Freude wie Sonnenlicht über uns Menschen; Leben, das unserem Dunkel trotzt. An diesem Tag steht uns Gottes Sohn vor Augen, sein Erster, sein Liebster! Seine Auferstehung feiern wir als ein Versprechen, gültig für alle. Wir werden nicht aufhören, seine Auferstehung auszurufen über allem, was atmet. Gott erwecke auch uns, das bitten wir, hier und heute schon zum Leben. Keine Nacht kann ihn hindern, uns fest zu halten und ins Weite zu führen.

Psalm 116 EG 746

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der Herr tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem Herrn
im Lande der Lebendigen.

Wie soll ich dem Herrn vergelten
all seine Wohltat, die er an mir tut?

Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des Herrn Namen anrufen.

Dir will ich Dank opfern

und des Herrn Namen anrufen.

Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen
vor all seinem Volk

in den Vorhöfen am Hause des Herrn,
in dir, Jerusalem. Halleluja!

Gebet Gott, du ewige Macht. Christus ist auferstanden von den Toten und nichts kann uns trennen von dir und deiner Liebe, die uns in ihm entgegenkommt. Hilf uns in der Angst vor dem Leben, Hilf uns aus der Angst vor dem Tode und gib uns Anteil an seinem unzerstörbaren Leben, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und gerühmt wird in Ewigkeit. Amen.

In der Stille sagen wir dir Dank für das Leben!

Stille

Du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Amen.

Schriftlesung: Matthäus 28,1-10

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Glaubensbekenntnis

EG 100,1-3 Wir wollen alle fröhlich sein

Predigt über Matthäus 28,1-10

Ein Leben, das an Gott gebunden ist, ist unzerstörbar.

Liebe Gemeinde,

die Frauen des Ostermorgens wollen nach dem Grab sehen. Wie kann das alles sein! Jesus ist gestorben! Und Gott, wo ist Gott? Gott schweigt – ist nicht zu sehen. Wie soll nun alles weitergehen? Jesus ist tot. Sie kommen, um einen Leichnam zu salben, das ist es, was jetzt noch möglich ist. Und sie suchen in ihrer Seele den Anschluss an das, was war, sie suchen eine Ahnung, wie es jetzt werden kann. Alles ist so unwirklich.

Es kann nicht alles vorbei sein. Sie haben es doch in sich gespürt, die ganze Zeit über, als sie mit Jesus zusammen waren. Sein Gottvertrauen. Gottes Gegenwart mitten unter ihnen, sein Reich - mit Händen zu greifen, beim Teilen des Brotes. Er hatte ihnen die Augen geöffnet, sie haben Dinge gesehen, die sie noch nie gesehen haben. Sie haben sich darauf verlassen und sie halten auch jetzt daran fest. Sie bringen das nicht zusammen mit Jesu Tod. Sie sind erschüttert!

„Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.“

Ein Erdbeben. So wie schon während der Kreuzigung. Ein Hinweis auf ein göttliches Geschehen. Das Unmögliche geschieht! Mit Getöse. Für die, die es wahrnehmen. Unsere irdische Wirklichkeit ist offen für Gottes mächtiges Handeln.

„Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.“

Der Engel. Wie ein Blitz. Ein Licht, das man wahrnimmt und doch nicht fassen kann. Die Wachen fallen in Ohnmacht! Hier geschieht etwas, was mit irdischer Gewalt nicht aufzuhalten ist. Das ist - so wunderbar es ist – erschreckend! Sie fürchten sich.

Der Engel redet sie an: Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Ich weiß, ihr erwartet das Erwartbare. Zeit der Trauer. Eine Riesenenttäuschung. Viele ungelöste Fragen. Das war's dann wohl. Alle werden wieder auseinander gehen. Davon werden sie sich nie mehr erholen. Hatten sie sich getäuscht in Jesus? Und was war dann mit ihrem Glauben? Ich weiß, ihr erwartet das Erwartbare. Ich weiß, ihr sucht den Gekreuzigten.

Und dann die Worte, die wunderbaren verstörenden Worte: „Er ist nicht hier!“

Jetzt ist noch nicht mal das Erwartbare erwartbar? Jetzt ist noch nicht einmal auf den Tod Verlass! Warum ist er nicht hier! Das ist doch das Mindeste, dass jetzt sein Leichnam hier ist! Die Erde wankt.

Fürchtet euch nicht! Ich weiß um eure Fassungslosigkeit, eure Zukunftssorgen, eure Enttäuschungen! Und ich sage euch: Ich weiß auch um euren Glauben, euer Vertrauen, eure Erfahrung von Gottes Reich. Ihr habt euch nicht getäuscht. Es ist Ostern! Ihr könnt weiter sehen! Kommt her und seht! Er ist auferstanden!

Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten.

Die Frauen haben gar keine Zeit, in Ruhe nachzudenken, es allmählich zu erfassen. Blitzartig geht es, es durchzuckt sie, wir haben uns nicht in ihm getäuscht! Die Gottesnähe, die er uns vermittelt hat, ist da und hat Bestand! Wir werden seine Botschaft weitertragen! Und er wird uns auch künftig begleiten und nahe sein! Geht eilends hin hatte der Engel gesagt und nun eilen sie, voller Furcht und Freude, um die Engelbotschaft weiterzusagen.

In Galiläa, wo alles begonnen hatte. Im Alltag, im normalen Leben dort werdet ihr ihn sehen.

Sie liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

Sie waren schon unterwegs mit der Botschaft von der Auferstehung, mit dem Drängen, es weiterzusagen, diese kostbare Entdeckung zu teilen mit den anderen – erst dann begegnet ihnen Jesus. Sie glauben bereits. Sie erfahren seine Wirklichkeit, seine Nähe, fallen vor ihm nieder – sie wissen genau, es wird nicht mehr wie früher, ist jetzt vollkommen anders, es gibt kein Zurück – es ist ein völlig neuer Weg. Doch sie werden mit Jesus in Verbindung bleiben, aus seiner Kraft leben. Er lebt.

Welche Hoffnung! Sie verkünden es den Jüngern, die verkünden es weiter und bis heute wird sie verkündet und gefeiert, die Botschaft von Ostern. Und er ist da, wir können seine Nähe spüren, wenn wir das Brot teilen, wenn wir füreinander beten, wenn wir uns einsetzen und hingeben für andere, wenn wir Hilfe erfahren, wenn uns die Augen aufgehen für das Reich Gottes mitten unter uns, und sei die Welt auch noch so sehr vom Tod bestimmt, und wir selbst noch so sehr im Grab unserer Unzulänglichkeiten und Enttäuschungen gefangen. Ein Leben, das an Gott gebunden ist, ist nicht zerstörbar. Christ ist erstanden von den Toten! Im Tode bezwang er den Tod und hat allen in den Gräbern das Leben gebracht.

Amen.

Fürbitten

Mein Herz ist fröhlich, mein Gott – du hast den Tod bezwungen. Halleluja. Nimm dem Tod auch heute seine Macht. Du Gott des Lebens, wir loben dich und rufen dich an:

Kyrie eleison

Mein Haupt ist erhöht, mein Gott – du hast uns mit der Taufe neues Leben geschenkt. Halleluja. Schenke auch heute deiner ganzen Schöpfung Heilung und Leben. Du Gott des Lebens, wir loben dich und rufen dich an:

Kyrie eleison

Mein Mund ist voller Freude, mein Gott – du hast die Macht der Feinde des Lebens gebrochen. Halleluja. Beschütze auch heute die Verfolgten. Du Gott des Lebens, wir loben dich und rufen dich an:

Kyrie eleison

Meine Zunge schmeckt das Brot des Lebens, mein Gott – du hast die Hungrigen gesättigt. Halleluja. Lass auch heute die Armen in Würde leben. Du Gott des Lebens, wir loben dich und rufen dich an:

Kyrie eleison

Meine Ohren hören den Osterjubel, mein Gott – du hast Jesus Christus von den Toten auferweckt. Halleluja. Wecke auch heute allen die Ohren, die die Wahrheit und das Leben suchen. Du Gott des Lebens, wir loben dich und rufen dich an:

Kyrie eleison

Vaterunser

EG 116,1+2 Er ist erstanden, Halleluja

Segen Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Orgelnachspiel